Pilze aus der DDR

1. Psathyrella impexa (Romagn.) M. Bon – Ungekämmter Faserling

Hut 18—37—48 mm, stumpf kegelig bis glockig, dann flach kegelig mit leicht nach unten abgebogenem Rand und kaum wahrnehmbarem Buckel, Rand jung nur schwach eingebogen, feucht ockerbräunlich (4 A 4 bis 5 D 5), in der Randzone auch olivocker (4 B 4, Tendenz C), in der Mitte nicht auffallend kräftiger gefärbt, nur bei einem Exemplar in der Mitte fast rostocker (5 C 7, aber weniger leuchtend), doch insgesamt meist recht blaß (5 D 4), bis etwa zu einem Drittel gerieft, außerdem deutlich runzelig. Am Rande stark vom Velum behangen, zum Teil sogar mit fast häutigen Velumfetzen und auf dem äußeren Teil des Hutes mit einem deutlichen Netz aus weißlichen, spinnwebartigen Velumfasern. Trocken blaßocker (4 A 4), nach dem Rande zu noch heller (weißlich) und zwischen Hutmitte und Rand deutlich zart weinrosa überhaucht, stark radial runzelig bis netzig runzelig, am Rande sogar gefurcht.

Lamellen ziemlich entfernt, 23—25 L, stark untermischt, $l_{3\text{-}7\text{-}12}$, breit angewachsen oder schwach abgerundet-angewachsen, ablösend, den Hutrand erreichend, dort mäßig spitz, anfangs leicht konvex, aber nicht bauchig, später mit geradem Rand und auf eine weite Strecke gleichbreit, meist nur mäßig breit (4,5 mm : 0,8 mm Hutfleischdicke bei r/2), zuletzt auch bis 8 mm breit bei gleicher Hutfleischdicke. Anfangs ähnlich der Hutoberseite gefärbt, schmutzig beigebraun (5 D 5 mit Tendenz nach 5 D 4), dann hellgrau-braun (5 E 4), besonders an der Basis länger bräunlich eingefärbt bleibend, dann dunkler werdend (5 D 3 mit Tendenz nach E 3), reif purpurgrau (6 E 4). Rand kaum oder nur wenig heller, unter der Lupe schwach bewimpert, nirgends rosa gesehen.

Stiel 6—10,5/1,5—4,5 (7, zwei Stiele verwachsen!) mm, nach unten ganz allmählich wenig dicker werdend, basal leicht verdickt und dort minimal bräunlich, sonst weißlich, Stielbasis abgerundet und mit weißlichem Myzelfilz überzogen, oben undeutlich gefurcht (aber keine strichförmig herablaufenden Lamellen), ohne Velumzone, aber in den unteren zwei Dritteln fein flockig-faserig von Velumresten, später verkahlend und seidig glänzend, hohl.

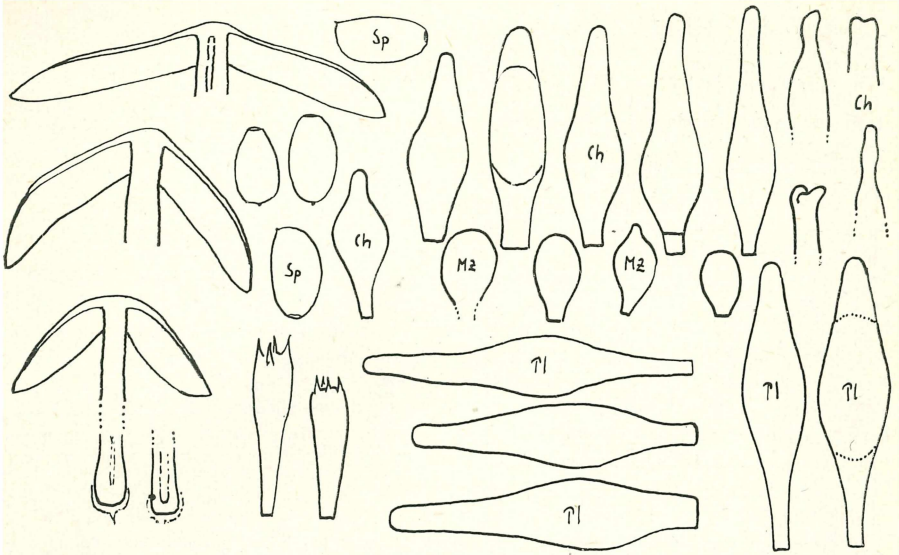
Fleisch feucht schmutzig ockerbräunlich, trocken nahezu weißlich, im Stiel weiß, nur in der Stielrinde basal gelegentlich leicht bräunlich. Geruch etwas „rauchig", Geschmack minimal unangenehm (bitterlich?).

Sporenpulver violettschwarz.

Basidien 4 — sporig, nicht auffallend kurz, 28—37,5/9,8—10,5 µm gemessen, Sterigmen bis 4,5 µm lang.

Sporen 8,4—10,2/4,6—5,5 µm, von der Ventral- oder Dorsalseite aus gesehen elliptisch, gelegentlich auch lang eiförmig (leichte Verjüngung zum Keimporus zu), von der Seite gesehen etwas ungleichseitig und ein wenig nach bohnenförmig tendierend, kräftig braun unter dem Mikroskop. Appendix klein, unauffällig. Keimporus deutlich, groß.

Cheilozystiden reichlich, aber nicht dicht gedrängt, spindelig mit relativ schlankem Hals, 30—57,5/12—16 µm, an der Spitze selten 2- oder 3 köpfig (kurz verzweigt), seltener auffallend breit, Spitze gerundet. Dazwischen zahlreiche elliptisch-gestielte und eiförmige Zellen (z. B. 14—23/10—14 µm) und Übergangsformen mit leicht ausgewachsenen Scheiteln. Flächenzystiden ähnlich, aber am Hals weniger schlank und länger (bis zu 72/16 µm gesehen), oben meist stumpf gerundet, selten minimal erweitert.



Velum aus farblosen, meist langgliedrigen, ziemlich weiten Hyphen (5,5) 10—16 (25!) µm dick, am Hutrand häutig miteinander verflochten.

Huthaut zellig, aus gegenseitig stark verdrückten — ineinander gepaßten Zellen bestehend, ohne deutliche Schichtung, allmählich in die Trama übergehend, nicht näher untersucht. Lamellentrama aus weitlumigen, oft an einem oder beiden Enden etwas erweiterten Zellen von 38—120/21—32 µm bestehend.

Bezirk Erfurt, Kreis Gotha, 4 km NE Ballstädt, „Fixe Idee", zwischen Reisig von *Fagus*, zum Teil direkt mit abgerundeter Basis den Ästchen aufsitzend. 29. X. 1983, leg. et det. F. GRÖGER, Beleg in JE.

Psathyrella impexa gehört zu den leichter erkennbaren Faserlingen. In der großen Gruppe von Arten mit Pleurozystiden gibt es zwar eine ganze Reihe mit stärker ausgebildetem weißen Velum (z. B. *Ps. artemisiae* = *Ps. squamosa* mit leicht dickwandigen Zystiden, *Ps. pennata* an Brandstellen, *Ps. pannucioides* dichtbüschelig, *Ps. gossypina*, *Ps. casca*, *Ps. pseudocasca* u. a.), aber keine mit rosafarben austrocknendem Hut wie die vorliegende. Mit diesem rosafarbenen, stark runzeligen Hut erinnert *Ps. impexa* an *Ps. pseudocorrugis* (siehe Boletus 1984/1 : 9—10), die aber außerdem eine zart rosafarbene Lamellenschneide, viel kürzere Basidien und kleinere Sporen besitzt.

Über die Verbreitung des Ungekämmten Faserlings, den ROMAGNESI 1953 „nicht selten" nennt, ist wenig bekannt. Aus der BRD war er bis zum Jahre 1976 nicht gemeldet worden, aus den Niederlanden sind zwei Fundorte gemeldet (KITS VAN WAVEREN 1985), aus der DDR ist dies der erste Nachweis.

Literatur:

ROMAGNESI, H.: Études complémentaires de quelques espèces de *Psathyrella* ss. lato (*Drosophila* Quélet). Bull. Soc. Myc. France *98* (1) : 5—68, 1982.

KITS VAN WAVEREN, E.: The Dutch, French and British Species of *Psathyrella*. Persoonia, Suppl. Vol. 2, 1985.

Farbencode: KORNERUP & WANSCHER: Taschenlexikon der Farben. 1981.

FRIEDER GRÖGER, DDR - 5801 Warza, Pfarrgasse 5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: Pilze aus der DDR 1. Psathyrella impexa (Romagn.) M. Bon — Ungekämmter Faserling 89-90